

»Es ist vielleicht grotesk, in einer Zeit, die wie die, in der ich lebe, unruhig ist, und wo niemand weiß, was morgen sein wird, sich ein Programm im Stückeschreiben zu stellen. Trotzdem wage ich es, obwohl ich nicht weiß, was ich morgen essen werde. Denn ich bin überzeugt, daß es nur Sinn hat, sich ein großes Ziel zu stecken.« Horváths Dramatik hat Bühnenskandale ebenso provoziert wie begeisterte Zustimmung; als Dramatiker vor allem hat er ein Werk hinterlassen, das sich seiner Zeit ganz aussetzte und seine unmittelbare Epoche doch überdauerte: ein Werk, das ›haargenau den geistigen Zustand trifft, den wir im Moment durchleben, mit seinen Spannungen, Fragen und Fragwürdigkeiten‹ (Piero Rismondo).

Der neue Materialienband versammelt – nach einer Reihe von Einzelbänden zu den wichtigsten Werken – Arbeiten über wesentliche Aspekte in Horváths dramatischem Gesamtwerk: der ›Ungar‹ Horváth zwischen Ady und Madách, der ›deutsche‹ Dramatiker Horváth zwischen Faschismus und Exil, Spuren Strindbergs und Freuds in Horváths Werk, Verwandtschaft und Unterschiede zwischen Horváth und Jura Soyfer, Stoffe der Weltliteratur im Werk Horváths und einen Beitrag zu Horváths Welt- und Menschenbild. Die Musik in Horváths Volksstücken, der Film in Horváths Werken und didaktische Hinweise für die Arbeit mit Horváths Bühnenstücken im Schulunterricht schließen den Band ab.